

Motorradwerk Zschopau, der bei allen jungen Menschen große Achtung genießt, und dessen Wort etwas gilt.

Für die Bezirksleitung Rostock der Partei ist es zum Prinzip geworden, daß die Mitglieder des Büros vor den Sekretären der FDJ-Bezirksleitung oder der ganzen FDJ-Bezirksleitung und bei Beratungen mit FDJ-Funktionären die Politik unserer Partei auf den verschiedensten Gebieten darlegen und FDJ-Funktionären persönlich helfen, die Politik der Partei unter der Jugend durchzusetzen.

Auf den Bezirksdelegiertenkonferenzen der FDJ hat sich als sehr positiv erwiesen, daß Delegationen der Bezirksleitungen der Partei teilnahmen und in den Parteigruppen der Konferenzen, in den Kommissionen und in der Konferenz selbst aktiv mitwirkten, wie das zum Beispiel während der Bezirksdelegiertenkonferenzen der FDJ in Berlin geschah.

Es muß aber an dieser Stelle auch auf einen entscheidenden Fehler hingewiesen werden, der besonders charakteristisch für die Arbeit unserer Betriebsparteileitungen mit dem Jugendverband ist. Oftmals arbeiten Parteiorganisationen oder Parteileitungen nur mit dem Sekretär der FDJ-Organisation, anstatt mit der ganzen Leitung der FDJ, die ja nicht nur aus Parteimitgliedern besteht. Dazu gehört auch die Unterstützung bei der propagandistischen Arbeit der FDJ.

Im Mansfeld-Kombinat hat die Kreisleitung unserer Partei der FDJ gut geholfen. Über 50 Prozent aller jungen Arbeiter nehmen an den Zirkeln Junger Sozialisten teil. Das Büro der Kreisleitung nimmt unmittelbaren Anteil an der Ausarbeitung der Argumente für den Zirkel, rüstet die Zirkelleiter mit diesen Argumenten aus, und es gibt persönliche Bindungen zu den Zirkelleitern und Propagandisten der FDJ. Die Bildungsstätte der Kreisleitung der Partei führt Schulungen für die FDJ-Propagandisten durch und bezieht auch die Sekretäre der FDJ-Grundeinheiten ein. Die Einflußnahme der Partei hat dazu geführt, daß die Zirkel interessant und lebensnah sind, daß um die Probleme gestritten und um Klarheit gerungen wird. Das wirkt sich auch vorteilhaft auf die Produktion aus.

Ein entgegengesetztes Beispiel gibt die Kreisleitung in StalinStadt. Sie hat die Zirkel Junger Sozialisten untersucht, festgestellt, daß es nicht klappt, die FDJ kritisiert, und hat es als notwendig bezeichnet, daß man sich mehr um die Zirkel kümmern muß. Uns ist aber nicht bekannt, daß die Genossen auch geholfen hätten, diesen Zustand zu verändern. Sie handeln damit dem Beschluß des Sekretariats des ZK über die Arbeit mit den Zirkeln Junger Sozialisten entgegen.

*

Das Kommuniqué zu Problemen der Jugend stellt die Forderung, mit der jungen Generation entsprechend den herangereiften gesellschaftlichen Bedingungen zu arbeiten. Das ist keine Ressortfrage und keine Sache von Spezialisten, es ist die Sache der ganzen Partei. Dementsprechend müssen die leitenden Parteiorgane eine qualifizierte Führungsarbeit bis zum einzelnen Genossen leisten, damit alle gesellschaftlichen Kräfte einheitlich auf die sozialistische Erziehung der gesamten jungen Generation einwirken. Dann wird sich die Jugend noch fester um die Partei scharen, es werden zahlreiche neue Kader für die Partei, für unseren Staat, für unsere Wirtschaft entwickelt, und neue junge Menschen um Aufnahme in die Reihen unserer Partei bitten.